

# Rundum vernetzt

Die neue Fachvereinigung SwissGIN wurde mit dem Ziel gegründet, eine qualitativ hochstehende Grundausbildung der Gebäudeinformatiker zu fördern. Sämtliche Kompetenzen der verschiedenen Berufsgattungen Telematik, Informatik, Automatik und Mediamatik sollen gebündelt und weiterentwickelt werden. **Text** Christoph Widler, Manuel Kopp\*

■ Das im Rahmen der Neugründung von SwissGIN erstellte Musterhaus steht vor seiner Fertigstellung. Dem Gewerbe- und Mehrfamilienhaus am Hittnauer Hausberg Stoffel wird zurzeit noch der «letzte Schliff» verpasst. Dabei werden die neusten Gebäudeinformatik-Systeme verschiedenster Art auf IP-Ebene miteinander vernetzt.

Eine solche Herausforderung stellt die meisten klassischen Elektroinstallationsfirmen vor unüberwindbare Hürden. Sie sind auf gute GIN-Fachkräfte und -Partner angewiesen. Die grosse Schwierigkeit, solche gut ausgebildeten Spezialisten zu finden, zeigt die derzeitige Situation auf dem Schweizer Markt.

Die gelernten Elektroinstallateure Cornel Rutz und Dominik Gähwiler möchten sich nun auch in diesem Bereich spezialisieren und beginnen deswegen die Ausbildung zum Telematik-Projektleiter mit eidg. Fachausweis. Während

\*Christoph Widler und Manuel Kopp sind Mitglieder bei der Fachvereinigung SwissGIN, [www.swiss-gin.ch](http://www.swiss-gin.ch)

dieser Ausbildung werden sie sich die fehlenden Kenntnisse in Informatik, Netzwerk- und Kommunikationstechnik sowie Gebäudeautomation in praxisorientierten Intensivkursen aneignen. Ihnen ist klar, dass es für sie eine sehr intensive, aber auch interessante Zeit bis zum Abschluss wird.

## Herausforderung für Sicherheitsberater

Gebäudeinformatik stellt auch Elektro-Sicherheitsberater vor neue Herausforderungen, denn die neuen Produkte verlangen eine genaue Kenntnis der aktuellen Normen. Bei Elektroinstallationskontrollen müssen sie ausserdem Fingerspitzengefühl beweisen, da viele Fragen noch nicht abschliessend geklärt sind. Zum Beispiel ist der Umgang mit den neuen Geräten bei der Schlusskontrolle oder bei einer Wiederinbetriebnahme nicht geregelt. Ähnlich sieht es bei der Haftungsfrage bei einem Ausfall von GIN-Komponenten aus. Dieser Schwierigkeiten muss sich jeder Sicherheitsberater bewusst sein, bevor er sich dieser Aufgabe annimmt.

## Zusammenspiel verschiedener Systeme

Die Gebäudeinformatik befasst sich mit den verschiedenen Systemen der Informations-, Kommunikations- und Gebäudeautomationstechnologie und mit deren Vernetzung. Sie findet passende Schnittstellen zur systemübergreifenden Kommunikation unter den Systemen und erlaubt dem Nutzer eine zentrale, einfache Bedienung und Überwachung. Das Hauptkommunikationsmedium ist ein IP-Netzwerk, das die verschiedenen anderen Medien auf der Feldebene (z.B. KNX-Bus) miteinander verbindet. Heute haben die meisten Systeme wie z.B. Multimediaanlagen, Zutrittsysteme, Gegensprechanlagen, Videoüberwachungen etc. bereits eine direkte Schnittstelle zum Netzwerk.

## Sichtbare Komplexität

Um die Gebäudeinformatik veranschaulichen zu können, dient unter anderem das Musterobjekt «Haus am Stoffel». Dieses kann auf Anfrage bei Swiss-GIN von Endkunden, Planern und Architekten besucht werden und steht als Ideengeber und Test-



Einer, der sich Gebäudeinformatiker nennen kann, ist Roman Suter. Als angehender eidg. dipl. Telematiker und Absolvent zahlreicher Systemkurse hat er sich ein breites Know-how angeeignet.



Auch Elektroplaner kommen nicht ohne Spezialwissen aus. Deshalb hat der auszubildende Elektroplaner Lukas Fuhrmann (im Bild sitzend) fachspezifische Kurse besucht. **Fotos** zvg

objekt zur Verfügung. Um den Umfang der Gebäudeinformatik aufzuzeigen, wurde eine Konzeptgrafik «Hier entsteht vernetzte Gebäudeinformatik» von SwissGIN entwickelt. Man erkennt auf der Grafik, die auf der Website der Vereinigung heruntergeladen werden kann, die technische Komplexität, welche durch die Vernetzung der einzelnen Systeme stetig zunimmt.

Um heute noch professionelle Systemintegration auf diesem hohen Level anbieten zu können, werden Profis benötigt, die sich gänzlich der Gebäudeinformatik widmen. Die heutigen Elektro-Telematik-Installationsfirmen sind froh, wenn sie auf gute GIN-Partner-Firmen zurückgreifen können, welche gemeinsam mit ihnen optimale Lösungen für den Kunden suchen und umsetzen.

Ziel eines GIN-Projektes ist es, die umfassenden Ansprüche an Komfort, Klima, Sicherheit sowie Energieeffizienz im Gebäude zu berücksichtigen und zu vereinen. Dies wird durch gezielte Vernetzung relevanter Komponenten und durch deren direktes Zusammenspiel erzielt. Über sinnvoll platzierte Schaltstellen oder zentrale Bedienelemente wie Touchpanels oder Tablets kann das ganze Gebäude überwacht

und bedient werden. Mit nur einer Berührung können definierte Szenen oder Zentralbefehle ausgelöst werden.

### **Gebäudeinformatiker dringend gesucht**

Als Systemintegrator begleitet der Gebäudeinformatiker unter anderem das Elektro-Planungsteam während den gesamten Planungsphasen nach SIA 108, von den ersten beratenden Verkaufs- und Fachgesprächen über die konzeptionelle Planung, die Submissionierung (heute noch BKP 235-237) bis hin zur Umsetzung und zum Betrieb. Er versucht, eine möglichst reibungslose ICT-Integration und GIN-Implementierung, inkl. Parametrierung und Programmierung der einzelnen Komponenten, vorzubereiten und hilft mit bei der Ausführung.

### **Wichtiger Ansprechpartner**

Der Gebäudeinformatiker muss als GIN-Spezialist und -Projektleiter im Planungsteam eines intelligenten Gebäudeprojektes von Beginn an konzeptionell involviert werden. So ist er in der Lage, Schnittstellen zwischen den einzelnen Systemen zu erfassen und die Kommunikation zu definieren. Er ist dabei Ansprechpartner bezüglich aller

Systeme der Gebäudeinformatik und unterstützt die Planer und Architekten von Beginn weg bei der Beratung der Bauherren.

Das heutige Berufsbild des Telematikers EFZ entspricht zu zirka 65 Prozent dem Informatiker EFZ mit Fachrichtung Systemtechnik. Im Bereich Netzwerk ist der Telematiker sogar umfassender ausgebildet. Aufgrund dieser Tatsache macht es absolut Sinn, die Grundausbildungen respektive Berufsbilder rund um die Gebäudeinformatik gemeinsam mit den Verbänden SwissICT, GNI, USIC und VSEI weiterzuentwickeln. Dabei sollen noch andere Organisationen aus den Bereichen Heizung Lüftung, Klima und Sanitär (HLKS) miteinbezogen werden. SwissGIN spielt dabei eine zentrale Rolle. Es könnten grosse Synergien im Bereich der Berufsfachschulen und der überbetrieblichen Kurse genutzt werden. Der aktuelle Reformprozess der SwissICT-Berufe hat die SwissGIN veranlasst, die grosse Chance für die Weiterentwicklung des Swiss-Telematikers in Richtung vernetzte Gebäudeinformatik zu nutzen. Trägerverbände für das neue Berufsbild könnten der SwissICT und der VSEI sein. Gespräche in diese Richtung laufen bereits.